

DER LICHTBLICK



INTEGRA SENIORENPFLEGEZENTRUM
DORTMUND-SCHÜREN


INTEGRA

Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Unsere Mitarbeiterin
Lena-Marie Köster
- 5 Unsere Bewohnerin Frau Schrade
- 6 Bowling-Ausflug
- 7 Unter die Lupe genommen –
Qualität zahlt sich aus!
- 8 Karneval
- 10 Tanz in den Mai
- 12 Frühlingsfest
- 13 Osterfeuer
- 14 Kulinarische Woche
- 15 Glückwünsche zum Geburtstag
- 16 Abschiede / Bauernregeln
- 17 Andacht
- 18 Für Rätselfreunde / Impressum
- 19 Veranstaltungsplan

Viel Spaß beim Lesen!



Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner, liebe Angehörigen, Leserinnen und Leser,



was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an den Sommer denken? Urlaub, Meer, Sonne, Wärme oder gekühlte Piña Coladas genießen während der heiße Sand des Strandes die Fußsohlen wärmt? Das Meer haben wir bekanntermaßen nicht in Schüren, aber Wärme bekommt man auch hier bei uns. Sowohl die Sonne spendet sie, als auch Menschen, die sich für andere interessieren, ihnen zuhören und schöne Lebenszeit schenken. Menschen die dies mit Freude tun, mit einem Lächeln im Gesicht, während sie diese Wärme anderen Menschen zukommen lassen.

Der Sommer hält wieder Einzug in unser Leben und bringt seine wundervollen Begleiter mit. Das Spektakel der balzenden Vögel, das intensive Grün der Bäume oder die Vielfalt an Blumen und Farben, die wieder unser Blickfeld bereichern, wenn wir morgens aus dem Fenster schauen.

Die Wärme war aber immer hier. Unabhängig von der Jahreszeit, ob es regnete oder die Sonne schien. Sie war in jeder freundlichen Geste, jedem netten Wort und in den vielen guten Taten unserer Mitarbeiter*innen, Angehörigen und Freunde unseres Hauses.

Lassen Sie uns gemeinsam mit der Sonne um die Wette scheinen um wie sie unseren Mitmenschen Wärme zu schenken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei Lesen dieser Hauszeitschrift.

Herzliche Grüße
Ihre
Jennifer Bazan
Einrichtungsleitung





Unsere Mitarbeiterin Lena-Marie Köster

Hallöchen, ich bin Lena-Marie Köster, 22 Jahre und arbeite auf Wohnbereich Gelb als Pflegefachkraft. Ich habe im Oktober 2017 meine Ausbildung bei der INTEGRA angefangen und habe seit Oktober 2020 ausgelernt. Ein halbes Jahr danach wurde ich schwanger, habe 2021 meine kleine Tochter zur Welt gebracht und war dann zwei Jahre in Elternzeit. Ich fand es schon immer toll, Menschen zu helfen, hätte aber nie gedacht, dass es mir so viel Spaß macht, mit älteren Menschen zu arbeiten. Ich liebe es, mir die Erlebnisse und Erfahrungen der Bewohner*innen anzuhören und bin fasziniert davon, wie viel man von ihnen lernen kann. In meiner Freizeit unternehme ich gerne Dinge mit

meiner Familie oder mit Freunden. Ins Stadion gehe ich auch sehr gerne und regelmäßig. Außerdem helfe ich bei der Pflege meiner Oma. Ich arbeite gerne bei der INTEGRA, hier geht man auf Bedürfnisse und Wünsche ein, was natürlich sehr gut ist, wenn man Kinder hat. Außerdem macht es einfach Spaß, hier zu arbeiten. Die ganzen Feste und Unternehmungen, die für die Bewohner*innen organisiert werden, sind immer wieder sehr schön und unterhaltsam. Ich freue mich auf viele weitere Jahre bei der INTEGRA und lasse mich überraschen, wo mein Weg mich noch hinführen wird.
Liebe Grüße,
Lena Köster

Unsere Bewohnerin Frau Schrade

Frau Schrade ist tatsächlich ein Aplerbecker Urgestein. 1936 genau dort geboren, besuchte sie von 1942 – 1951 die heutige Aplerbecker Grundschule. Danach begann sie ihre Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau im Konsum auf der Schüruferstraße, wechselte zum Konsum nach Schüren und nach Hörde, wo sie 1952 ihren Mann kennenlernte. Der Maler und Lackierer kaufte gern im Konsum ein wo sie arbeitete, und schnell wurde daraus Liebe. 1956 heirateten sie in Hörde und zogen 1965 nach Schüren. Die alte Ladenstraße im Herzen von Schüren wurde ihr Reich. 17 Jahre arbeitete sie dort in der Bäckerei Stute. 1989 wechselte sie zur Bäckerei Moor in Benninghofen. Im Geschäft war sie mit fünf weiteren Frauen beschäftigt, woraus eine enge Freundschaft entstand, die bis heute anhält. Eine Einheit fürs Leben! Auch dem Schürener Fußball blieb sie immer treu. Ihr Sohn Ingo ist bis heute Mitglied beim BSV Schüren. Als Ausgleich zog es sie gern ins Grüne. 30 Jahre lang hatten sie und ihr Mann ihre kleine Oase in der Schrebergartenanlage „Im Marsbruch“. Gemeinsam mit unserem Bewohner Eddy B. und dessen Frau verbrachten sie viele schöne Momente Garten an Garten, fuhren in den Urlaub, feierten zusammen oder ließen einfach nur die Seele baumeln.



Hier bei INTEGRA schließt sich der Kreis wieder.

Bowling-Ausflug

Die Einladung an unsere Azubis zum ersten Betriebsausflug, gesponsort von unserer Einrichtungsleitung Frau Bazan, sollte ein Erlebnis werden, das alle näher zusammenbringt: Aus dem Alltag heraus als Team zum Sieger werden. Einer für alle und alle für einen. Was könnte man sich da besseres vorstellen als eine Partie Bowling?

Doch die Umstände gestalteten sich anfangs als schwierig. Ein Streik durchkreuzte die Anfahrt, eine Lösung musste her: Mit dem E-Scooter und einer Mitfahrgemeinschaft erreichten die Schützlinge mit 30 Minuten Verspätung das Ziel in der Dortmunder City. Der Wettstreit konnte beginnen. 12 Spieler, 6 gegen 6, Mädchen gegen Jungen.



Nach einer Stunde standen die Sieger fest: das Team aus dem gelben Wohnbereich. Auch Herr Bazan war mit viel Ehrgeiz dabei. Tatsächlich holte aber Herr Finke den Sieg und die Mädchen gingen leer aus. Die Siegerehrung fand in der Einrichtung statt. Aber eigentlich gab es keine Verlierer. Alle ließen den Abend zusammen bei einem gemütlichen Essen mit ein paar Drinks ausklingen und hatten gehörig Spaß. Ein weiterer Ausflug ist geplant.



Unter die Lupe genommen – Qualität zählt sich aus!

Einmal im Jahr prüft der Medizinische Dienst, kurz MD, die Dokumentation, die Pflege, die Qualität der Verpflegung, die Ernährung der Bewohner, die Hygienemaßnahmen und die medizinische Versorgung.

Der MD wurde vor über 100 Jahren als unabhängiger Berater für Kranken- und Pflegekassen gegründet.

Die Prüfung erfolgt über zwei Tage. Zwei Prüfer begutachten an neun Heimbewohnern*innen den kompletten Versorgungsstatus. Die Auswahl treffen die Prüfer. Die Qualitätseinstufung des MD ist die wichtigste Begehung in Pflegehäusern und wird mit einem 5-Punkte-System bewertet. Das Resultat: Das Haus Schüren liegt in allen geprüften Risikobereichen weit über dem Durchschnitt und es liegen keine Mängel und Defizite vor.

Unsere Einrichtungsleitung Frau Bazan konnte voller Stolz und Dankbarkeit das Prüfungsergebnis verkünden.

Dieses Ergebnis ist keine Selbstverständ-

lichkeit, weshalb das Engagement der Mitarbeiter*innen hervorgehoben werden muss.

Sie geben täglich ihr Bestes und sorgen nicht nur dafür, dass die Bewohner*innen eine qualitativ hochwertige Versorgung erhalten, sondern auch für ein gutes Miteinander im Team. Genau dieses Engagement spiegelt sich in dieser Beurteilung wider.

Frau Bazan bedankte sich mit Pizza für das gesamte Team für diese glanzvolle Leistung, denn Qualität zählt sich aus.





Karneval

HELAU!!! Die fünfte Jahreszeit war bei INTEGRA eingekehrt: Karneval. Das ganze Haus auf „jeck“ geschmückt, in bunten Farben, wohl beglückt! Etwas Besonderes sollte es in diesem Jahr sein: ein Umzugswagen für alle mobilen und zeitweise nicht mobilen Bewohner*innen. Alle sollten an diesem Spaß teilhaben können. Kamelle für alle! So zog der Konvoi durchs Haus, über alle Wohnbereiche mit dem Transportwagen, ausgestattet mit Glitzerdecke, Luftschlangen, Ballons und natürlich mit Musik.

Alle Mitarbeiter*innen waren verkleidet und verteilten Kamelle. Auch viele Bewohner*innen hatten sich jeck zurecht gemacht für diesen Rosenmontag. Am Nachmittag gab es lecker Berliner zum Kaffee. Eine lange Tischreihe im Restaurant, geschmückt mit Ballons und Luftschlangen, lud herzlich ein. Unsere Einrichtungsleitung Frau Bazan als Funkenmariechen begrüßte gut gelaunt die Jecken mit Tusch, Sekt, Eierlikör und Bier. Die traditionelle Polonäse, Mitsingen und Schunkeln an der langen Tischreihe machten besonders Spaß.

Herr Domogalla durfte als „Fritz von dem Emscher“ dieses Jahr natürlich auch nicht fehlen und belustigte unsere Bewohner*innen freudig im Ruhrpott-Slang.

Die Bütttenrede „Flatulenzen“ und die Parodie zu Howi´s „Dann geh doch!“ wurde mit Trommelwirbel, Tusch und Lachtränen gefeiert. Unter dem Motto „Dann geh doch!“ verließen alle beschwingt die Feierlichkeiten.

Herrn Brauckhoffs Verkleidung als Priester war übrigens ein besonderes Highlight an diesem bunten Tag.

Am Aschermittwoch ließen wir eine alte Tradition aufleben: die Verbrennung des Bacchus. Der Strohgefährte wird am Aschermittwoch für alle Sünden verantwortlich gemacht und feierlich verbrannt. Mit der Verbrennung ist offiziell die Karnevalszeit beendet und die Fastenzeit beginnt. Am Nachmittag waren die Fensterplätze schnell mit interessierten Bewohner*innen belegt und der Bacchus brannte schon sehr bald lichterloh in der Feuerschale. Damit endete die Karnevalszeit für dieses Jahr.

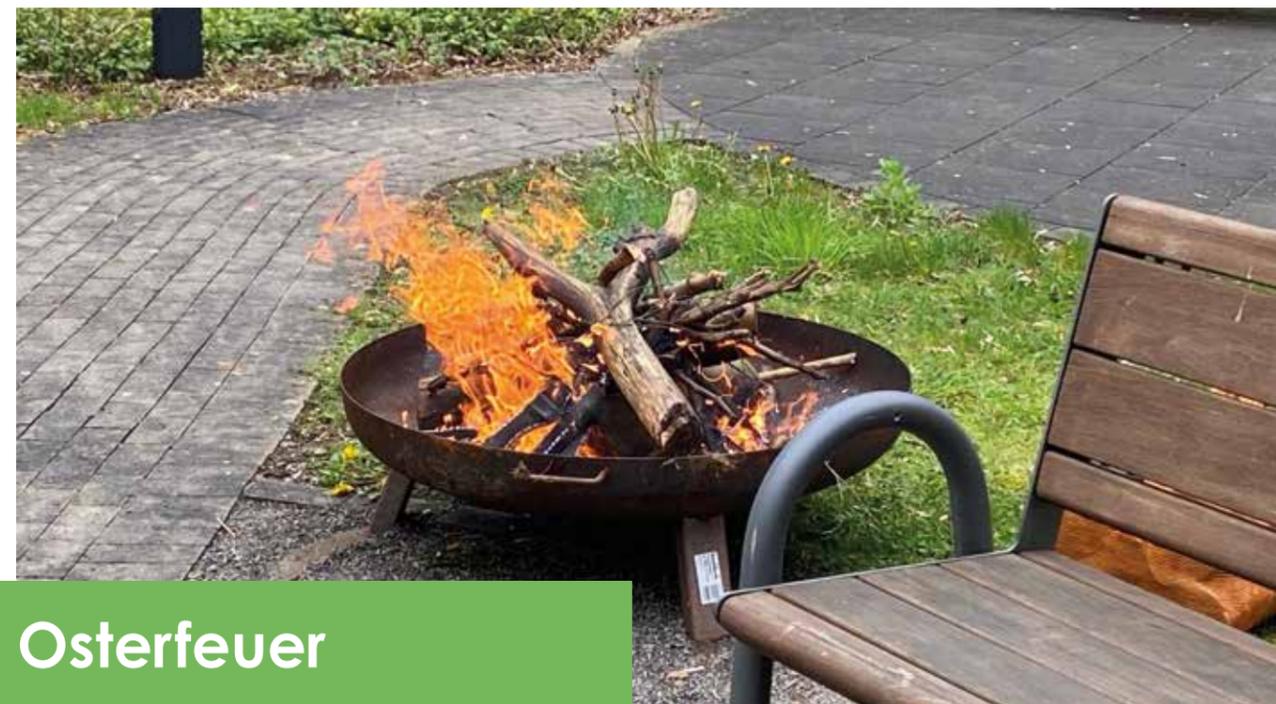




Frühlingsfest

Die Dunkelheit verliert an Macht, das Licht und das Leben kehren zurück voller Kraft. Endlich werden die Tage länger und die Sonne wärmer. Überall sprießt Grün. Ganz klar, der Frühling ist da. Grund genug, ihn mit einem Fest willkommen zu heißen. Geschmückt in frischen Farben lud das Café unsere Bewohner*innen herzlich zum Frühlingsfest ein. Mit Baileys, Sekt und Bier wurde auf den Lenz angestoßen. Die Stimmung war bei allen ausgelassen und heiter. Die Bewohner*innen freuen sich über den Anbruch der neuen Jahreszeit. Als musikalische Einlage gab Dirk Trümmelmeyer mit seinem Saxophon Hits zum Besten, die geradezu zum Singen und Schunkeln einluden. Musik verbindet und ließ Erinnerungen bei unseren Bewohnern*innen aufflammen. Leichtigkeit lag in der Luft und lud zum Tanzen ein. Ein ganz besonderer Tag war es für unseren Bewohner Martin Henrichs, der nicht nur seinen Geburtstag feierte, sondern auch die Geburt seiner Enkelin

Laetitia. Dies wurde mit einem Ständchen gebührend zelebriert. Doppelte Freude, doppeltes Glück. Ein Hoch auf das Leben!



Osterfeuer

Die Blumen beginnen zu blühen, die Vögel zu zwitschern und die Sonne zeigt sich endlich wieder öfter. Der Frühling wird sehnsüchtig erwartet. Ein besonderes Highlight ist dabei das Osterfest und das dazugehörige Osterfeuer, was als Symbol für die Auferstehung von Jesus Christus gilt. Aushänge im ganzen Haus haben unsere Bewohner*innen auf dieses freudige Ereignis vorbereitet und so machten leichte Musik und die im Garten entzündete Feuerschale unsere Bewohner*innen neugierig auf mehr. Immer mehr versammelten sich an den Fenstern und im Garten. Ja sogar das eine oder andere Tänzchen wurde gewagt. Mit Eierlikör und Sekt wurde auf das Osterfest an diesem sonnigen Nachmittag angestoßen und das Ende der Fastenzeit gebührend gefeiert. An den folgenden Tagen blickten unsere Bewohner*innen mit Freude an diesen Osternachmittag zurück.





Tanz in den Mai

Das Café strahlte geschmückt mit bunten Bändern und einem Maibaum. Der April näherte sich dem Ende. Ja, es wurde Zeit, in den Mai zu tanzen. Birkenzweige leuchteten festlich überall als Symbol für Kraft und Leben. Ist die Birke doch der erste Baum, der nach dem Winter blüht. Nach der Begrüßung durch unsere Einrichtungsleitung Frau Bazan wurde mit leckerer Maibowle angestoßen. Natür-

lich durften zum Anstimmen „Auf der Lüneburger Heide“ und die „Tulpen aus Amsterdam“ nicht fehlen. Als wichtiger Programmpunkt stand die Wahl des diesjährigen Maipaars mit Hilfe einer Eieruhr an. Die tickende Eieruhr wurde so lange weitergereicht, bis sie bei Frau Boehnke und Herrn Kleff klingelte. Kräftig wurde auf unser neues Maipaar nach der Krönung angestoßen. Die Ansprache für die frisch Gekürten erfolgte



durch Frau Bernst. Endlich wurde auch das Tanzbein geschwungen. Zu „Ich brauch´ einen Mann“ von Maite Kelly forderte Frau Schwarz schwungvoll alle Bewohner*innen, die wollten und konnten, zum Tanz auf. Selbst der eine oder andere Rollstuhl wurde zur Melodie im Kreis gedreht.

Abschließend und zur Freude unserer Bewohner*innen folgte ein Tanz vom Sozialen Dienst zu dem Hit „Big Bamboo“, begleitet von unserer Einrichtungsleitung Frau Bazan mit dem Hula-Hoop. Eine Augenweide als Highlight an diesem schönen Nachmittag, der leider viel zu schnell zu Ende ging. Alle Bewohner*innen freuen sich auf das nächste Fest, auf das Zusammensein in bunter Atmosphäre.





Kulinarische Woche

Die optimale Verpflegung der Bewohner*innen hat bei der INTEGRA höchsten Stellenwert.

Essen hält nicht nur Leib und Seele zusammen, sondern ist für viele ältere Menschen ein Genuss, dem man sich hingeben kann, auch wenn andere Aktivitäten eingeschränkt sind.

Aber Essen ist noch viel mehr. Ist die Verpflegung optisch und geschmacklich ein Genuss, werden viele Sinne angesprochen. Selbst das Berühren von Essen weckt sinnliche Reize.

Gerade in Einrichtungen mit demenzkranken Bewohner*innen weiß man das zu schätzen. Noch dazu bedeuten gemeinsame Mahlzeiten Begegnung und Sozialkontakte.

Durch unsere kulinarische Woche kam frischer Wind in die Küche und bot unseren Bewohner*innen eine bunte Vielfalt an Speisen.

Sie konnten ein bisschen reinschnuppern in die Zubereitung von Gerichten ferner Länder, deren bekannte Speisen hier natürlich nicht fehlen durften.

So startete unsere Woche mit italienischer Leichtigkeit, dem Feuer Mexicos, traditionell Deftigem aus Polen, weiter ging es mit arabischer Würze, spanischem Temperament, Aromatischem aus Fernost und ungarischen Köstlichkeiten.

Eine Woche voller Sinneszauber und ein Genuss für den Gaumen!



Glückwünsche zum Geburtstag:

Wir gratulieren unseren Bewohner*innen zum Geburtstag und wünschen alles erdenklich Gute!

April

- 07.04. Lore Martha Brückenkamp
- 07.04. Sigrun Zeh
- 10.04. Flora Weiz
- 11.04. Johanna Paul
- 13.04. Ingrid Hennes
- 17.04. Heinz Hensge
- 27.04. Monika Skubch
- 28.04. Edda Behrs
- 29.04. Waltraud Bielefeld
- 29.04. Marie-Luise Minge

Mai

- 14.05. Helmut Gaßmann

- 14.05. Luise Stunz
 - 16.05. Ursula Sprenger
 - 17.05. Werner König
 - 18.05. Klaus Eilebrecht
 - 18.05. Erika Wozny
 - 24.05. Manfred Schöpß
- ### Juni
- 03.06. Elisabeth Groneberg
 - 11.06. Edith Herdickerhoff
 - 12.06. Hildegard Hilsman
 - 19.06. Edeltraud Sprenger
 - 23.06. Winfried Milk
 - 25.06. Wilhelmine Kortwittenborg
 - 27.06. Hannelore Leissner
 - 28.06. Margarete Binnewies



Wir nehmen Abschied

*„Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück;
es kommt nicht darauf an, wie lang es ist,
sondern wie bunt.“*

Seneca (1 - 65 nach Christus)



Bauernregeln

Wenn im Juni der Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Juli schön und klar, gibt ein gutes Bauernjahr.

Stellt im August sich Regen ein, so regnet's Honig und guten Wein.

Ein bunter Blumenstrauß

Andacht von Jürgen Werth

Gott hat einen großen bunten Blumenstrauß an Menschen geschaffen. Wir werden alle als Originale geboren. Oft trauen wir uns nicht, das aus uns zu machen, was Gott in uns angelegt hat. Dabei hat er einen jeden und eine jede von uns nur ein einziges mal gedacht. Geniale Gedanken Gottes sind wir. Stellen Sie sich doch bloß einmal vor, alle Menschen wären genauso wie Sie selbst. Das wäre doch langweilig.

Es gibt Lehrer und Hirten, Propheten und Evangelisten. Und für uns heute könnten wir die Liste noch ergänzen: Es gibt Pastoren und Haushalthilfen, Chefs und Angestellte, Direktorinnen und Sekretäre, Ärztinnen und Krankenpfleger, Köchinnen und Servicepersonal, Sozialarbeiterinnen, Lehrer, Handwerker und Büroangestellte und und und. Wenn wir zufriedener sein könnten mit dem, was wir sind und nicht immer mit neidischen Blicken nach den anderen schauen würden, dann, ja dann würden wir das, was wir tun, viel lieber tun.

Dann könnte der Geist Gottes uns beflügeln, wo wir unseren Platz gefunden haben.

Denn das will Gottes Geist – uns beflügeln, uns Kraft und Mut für unser Leben geben, uns gute Ideen schenken, wie wir unseren Mitmenschen in einer Schwierigkeit helfen könnten, anstatt ihn für eine komische Blume in Gottes großem und vielfältigen Blumenstrauß zu halten.

Und wird nicht so ein großer Blumenstrauß erst richtig schön, wenn viele verschiedene Blüten versammelt sind? „Vergiss es nie: dass du lebst, war keine eigene Idee und dass du atmest, kein Entschluss von dir.

Vergiss es nie: dass du lebst, war eines anderen Idee, und dass du atmest, sein Geschenk an dich.

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu Du bist du, das ist der Clou. Ja, du bist du.

Gottes Geist weht in der Vielfalt, der Buntheit, im Reichtum der Schöpfung, wo und wie er will. Also freuen wir uns an den verschiedenen Gaben und vertrauen auf Gott.



Impressionen

